

Regierungsrat Bernhard Koch
Mitglieder des Grossen Rates des Kantons
Thurgau

Frauenfeld, 3. Mai 2006

MOTION EINFÜHRUNG VON FLÄCHENDECKENDEN BLOCKZEITEN AUF DER KINDERGARTEN- UND PRIMARSCHULSTUFE

Sehr geehrter Herr Regierungsrat Koch

Mit diesem Schreiben erlauben wir uns Ihnen die Gedanken der betroffenen Lehrerschaft zur Einführung von flächendeckenden Blockzeiten auf der Kinder- und Primarschulstufe zu übergeben.

Grundsätzlich unterstützen wir das breite gesellschaftliche Bedürfnis nach ausgedehnten Blockzeiten in der Schule. Wir meinen sogar, dass es nötig sei, die heutigen Kinder noch umfassender zu betreuen. Immer jüngere Kinder sind ganze Nachmittage auf der Strasse oder an anderen unpassenden Orten zu sehen. Es kann aber nicht sein, dass die Aufgabe der ausserfamiliären Kinderbetreuung nur der Schule übertragen wird. Sie muss von der ganzen Gesellschaft mitgetragen werden.

Die angestrebte Lösung des Regierungsrates, welche er in seiner Antwort der Motion von Frau Anita Dähler vorstellt, gibt aus Sicht der Lehrerschaft Anlass zu ernsthaften Bedenken. Mit einem Unterrichtsmodell mit Halbklassenunterricht ausserhalb der Blockzeit ergeben sich für die teilweise erst vierjährigen Kinder am Vormittag sehr lange Unterrichtszeiten. Aus diesen Überlegungen führen einzelne Kantone wie Schaffhausen oder Appenzell Ausserrhoden frühmusikalischen Unterricht oder Sportangebote durch zusätzliche Fachlehrkräfte ein. Ein wirksamer und qualitativ hoch stehender Unterricht benötigt den Beizug zusätzlicher Lehrpersonen. Auch muss die Infrastruktur für abrufbare Lernräume geschaffen werden – dies erfordert finanzielle Mittel. Für nur eine Lehrperson ist es fast unmöglich, einzelne Kindergarten- und Unterstufenkinder während den Phasen der Freiarbeit individuell und nachhaltig zu betreuen. Je kleiner die Kinder sind, umso grösser sind die Differenzen ihres Entwicklungsstandes und ihr Anspruch nach Zuwendung. Im Kindergarten und auf der Unterstufe sind erste Arbeitsformen für einen selbsttätigen Unterricht zu legen. Dafür benötigen Kinder eine enge Begleitung und Unterstützung. Die vorgeschlagene Reduzierung des Halbklassenunterrichtes kann diesem Bedürfnis nicht mehr Rechnung tragen und wird daher unweigerlich zu einem Abbau der Unterrichtsqualität führen.

Wir verweisen auch auf den Bildungsbericht auf Seite 32, in dem der Regierungsrat es ebenfalls als sinnvoll erachtet, dass Schulgemeinden bei einer Einführung der Blockzeiten unterstützt werden sollten. Wie der Regierungsrat sind auch wir der Meinung, dass ein Unterricht an „langen Vormittagen“ machbar ist, aber nur unter Einsatz entsprechender Lernformen wie Lernen im Lernraum und in der Gruppe und

Bildung Thurgau

mit binnendifferenziertem und offenem Unterricht. Alle diese Formen benötigen bei kleinen Kindern zusätzliche Lehrpersonen, damit die Kinder gefördert und nicht überfordert werden.

Aus diesen Gründen darf die flächendeckende Einführung der Blockzeiten zugunsten unserer Kinder und der erwünschten Unterrichtsqualität **nicht kostenneutral** umgesetzt werden.
Wir danken Ihnen für die Unterstützung unseres Anliegens!

Freundliche Grüsse
Bildung Thurgau



Eva Büchi
Präsidentin Bildung Thurgau



Anne Varenne
Präsidentin Pädagogische Kommission